

auf und erörterte, wie Dürer in der Meßkunst¹⁾, alle Proportionen, Rundungen und Winkel der epigraphischen Großbuchstaben, um echt renaissancemäßig der inneren Struktur auch dieser bewunderten Dinge beizukommen, ähnlich wie den Proportionen der Säulen und Menschen.

Bald wurde jene schlichte sogenannte Antiqua mit diesen erneuerten klassischen Großbuchstaben auch im Norden das Ideal der Humanisten, die sie auch in den Buchdruck als die uns heute geläufige Antiqua übernahmen. Als ein erstes Eindringen des neuen Geschmacks in die Inschriften erschien Dr. Bauer und mir die auf Tafel IV, 5 wiedergegebene Probe einer sehr entwickelten Rotunda.

Die methodisch wichtige Lehre aus den obigen Darlegungen ist die, daß, genau so, wie man in der Buchschrift auf den ersten Blick karolingische und Renaissance-minuskel nicht leicht unterscheiden kann, auch in den Inschriften eine so starke Angleichung besteht, daß frühhumanistische Fälschungen angeblich karolingischer oder ottonischer Stücke schwer zu beurteilen sind.

Doch haben wir, verlockt durch den Zusammenhang der Majuskelschrift, mit diesen Bemerkungen der zeitlichen Entwicklung weit vorgegriffen.

5. Die gotische Minuskel.

Über die gotische Schrift des späten Mittelalters und ihre Übergänge zu der humanistischen Schrift und zu den ersten Drucklettern sehen wir dank der Arbeit der letzten Jahre heute sehr viel klarer als früher. Es wären viele Arbeiten zu nennen, ich beziehe mich vor allem auf zwei.²⁾

Aber mit der eigentümlichen Erscheinung des Aufkommens und der Ausbreitung der gotischen Minuskel auf den Inschriften hat sich, soviel ich sehe, noch niemand ernstlicher beschäftigt. Und doch

¹⁾ Ernst Crous, Dürer und die Schrift. Mit einer Wiedergabe von Dürers Abhandlung aus seiner „Unterweisung der Messung“ (Berlin 1933, Berliner Bibliophilenabend).

²⁾ Ernst Crous u. Joachim Kirchner, Die gotischen Schriftarten (Leipzig 1928); Alfred Hessel, Neue Forschungsprobleme der Paläographie (mit 1 Tafel), AUS. 9 (1926); Die Entstehung der Renaissance-schriften (mit 2 Tafeln), AUS. 13 (1935).